

# 2015 BURG 100

## ASSOZIATIONSRAUM WUNDERKAMMER

ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTE ZUR KUNST- UND NATURALIENKAMMER DER  
FRANCKESCHEN STIFTUNG

Ein Ausstellungsprojekt mit künstlerischen und gestalterischen Positionen aus Aserbaidschan, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, England, Italien, Kolumbien, Mexiko, Paraguay, Russland, Schweden, der Schweiz, Spanien, Taiwan, der Türkei, den USA und Zypern.

Eine Kooperation mit den Franckeschen Stiftungen Halle, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes.



FRANCKESCHE  
STIFTUNGEN  
ZU HALLE



Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle  
University of Art and Design

Kontakt zur Kuratorin:

Nike Bätzner, [nike.baetzner@online.de](mailto:nike.baetzner@online.de), 0179-1419641

Kontakt zur Pressestelle:

Anne Fleckstein, [fleckstein@burg-halle.de](mailto:fleckstein@burg-halle.de), 0345 7751 526

Kerstin Heldt, [heldt@francke-halle.de](mailto:heldt@francke-halle.de), 0345 2127405

Gefördert von:



**werkleitz**

*Blumenkunst  
aus Sebnitz*



*Kunsth Handwerk  
Seit 1834*



# ASSOZIATIONSRAUM WUNDERKAMMER

## PROJEKTDURCHFÜHRENDE INSTITUTIONEN

Ein Kooperationsprojekt der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und der Franckeschen Stiftungen zu Halle anlässlich des 100. Jubiläums der BURG.

## KURATORIN

Nike Bätzner, Berlin/Halle

## REALISATIONSTEAM

seitens der Franckeschen Stiftungen: Thomas Müller-Bahlke, Penelope Willard, Claus Veltmann, Kerstin Heldt, Susanna Kovacs

seitens der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle: Nike Bätzner, Dietmar Kohler, Anne Fleckstein

## ORT DER AUSSTELLUNG

Kunst- und Naturalienkammer und Ausstellungsetage der Franckeschen Stiftungen im Historischen Waisenhaus, Franckeplatz 1, 06110 Halle/Saale

## LAUFZEIT

Ausstellung in Halle: 24. April bis 16. August 2015

## WEITERE KOOPERATIONSPARTNER

Werkleitz Gesellschaft Halle, Sommer 2015

Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Centre Allemand d'Histoire de l'Art, und Studio der Galerie Laurent Mueller, Paris, Oktober 2015

Sinopale 6, International Biennial, Sinop am Schwarzen Meer, August/September 2016

## KATALOG

Assoziationsraum Wunderkammer. Zeitgenössische Künste zur Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Hg. v. Nike Bätzner. Eine Kooperationsausstellung der Franckeschen Stiftungen zu Halle und der BURG anlässlich des 100. Jubiläums der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle vom 24. April bis 16. August 2015 in den Franckeschen Stiftungen. Halle/Saale 2015 (Kataloge der Franckeschen Stiftungen 32).

248 S., 149 Abb., mit 32 Postkarten, 29,- €; ISBN 978-3-447-10388-6

## VERMITTLUNGS- UND RAHMENPROGRAMM

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Vermittlungs- und Rahmenprogramm für verschiedene Zielgruppen begleitet: mit Führungen, Vorträgen, Symposien, einer langen Filmnacht, Workshops und vielem mehr.

## KURZE DARSTELLUNG DES AUSSTELLUNGSPROJEKTS

Die Wunderkammer verkörpert ein enzyklopädisches Modell der Welterfassung und -erklärung, sie ist ein Ort der Sammlung und Systematisierung, der Forschung sowie der unwillkürlichen und assoziativen Verknüpfung von Dingen heterogener Herkunft. Mit ihren Naturalia, Artificialia, Scientifica, Exotica und Mirabilia und, als spezielle Kategorie der Kunst- und Naturalienkammer in Halle, auch der Realia und den daran angebotenen Sammlungs-geschichten war sie nicht nur der Ausgangspunkt für die Herausbildung der Spezialmuseen, sondern wird gerade in den letzten Jahren auch als Muster für aktuelle Ausstellungskonzepte aktualisiert.

Die Kunst- und Naturalienkammer der Franckeschen Stiftungen zeugt – als einzigartige Wunderkammer jenseits höfischer Einbindung – von der weltweiten Missionstätigkeit, der globalen Vernetzung und dem Erziehungsanspruch der Pietisten. Mithilfe der spezifischen inszenatorischen Gestaltung durch Gottfried August Gründler wird nicht nur, wie in jeder Wunderkammer, das Universum als zusammenhängender, gottgewollter Organismus vorgestellt. Darüber hinaus wird ein „Theater des Wissens“ aufgeführt, das die pietistische Zweckdienlichkeit zwar beinhaltet, doch zugleich – im Sinne einer Erstaunen und Bewunderung hervorrufenden Versammlung exklusiver Exponate – die Vision einer globalen Wissenswelt eröffnet. Die Lust an der spielerischen Verknüpfung von zweckgebundenen und „nutzlosen“ Dingen wird hier angeregt.

Die Ausstellung schreibt die Grundprinzipien der Wunderkammer fort. Sie verbindet dabei das „Große“, universale und enzyklopädische Modell mit dem „Kleinen“, den Alltagsfundstücken, den individuellen Geschichten und den verflochtenen Wegen der künstlerischen Recherche. Die Ausstellung bringt im assoziativen Nebeneinander die Ikonographie des Materials und die Sprache der Dinge zum Klingen. Sie greifen das nomadische Denken der Findenden auf, zeigt banale Stücke in neuen Konstellationen sowie wundersame und erstaunliche Gebilde, schließlich Objekte und Filme, die Geschichten erzählen. Erbauliches gesellt sich zu Kuriosen, Lehrreiches mündet in Visionärem. Dabei werden Prozesse und Objekte kultureller Hybridisierung, Kolonialisierung und die diese mit bedingenden Reiserouten sichtbar.

Im Rahmen aktueller kunst- und kulturwissenschaftlicher Diskurse zur Material- und Dinggeschichte sowie zum Komplex Artistic Research liefert die Ausstellung einen pointierten Kommentar. Bezugspunkt für das Projekt ist zum einen die barocke Wunderkammer der Franckeschen Stiftungen, zum anderen, vom konkreten Sammlungskonvolut abgelöst, der Denkraum einer multimedial ausgerichteten und global vernetzten künstlerischen Produktion. Denn die für die Wunderkammer kennzeichnende ars combinatoria ließe sich heute weiter denken im Sinne einer transdisziplinären Vernetzung.

Junge KünstlerInnen und GestalterInnen, AbsolventInnen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle aus verschiedenen Sparten der Kunst und des Design präsentieren ihre Werke im Tandem mit ausländischen KünstlerInnen und GestalterInnen, die sie inspiriert haben oder mit denen sie intensiv zusammenarbeiten. Es sind neue Arbeiten für die Ausstellung entstanden. Einzelne historische Referenz-Objekte aus den Sammlungen der Franckeschen Stiftungen sind in die Ausstellung integriert. Umgekehrt erhalten Exponate der KünstlerInnen und GestalterInnen einen dezenten Platz in der Wunderkammer und kommentieren und erweitern so deren Sammlungsschwerpunkte und Kategorien. Die Kategorien der Naturalia, Artificialia, Scientifica, Exotica und Memorabilia sowie der Realia bilden dabei auch für die Präsentation der aktuellen Werke in der Ausstellungsetage einen lockeren Bezugsrahmen. Die Ausstellung möchte einen assoziativen Raum voller Verweisgeflechte – vergleichbar einer Wunderkammer – vorstellen.

Aus Halle werden, im Sinne der universalen Ausrichtung der Wunderkammersammlungen, Satelliten in Form von Gesprächsrunden, Tagungen und Kabinettausstellungen ausschwärmen, die in Paris und Sinop Station machen.

## LISTE DER TEILNEHMENDEN KÜNSTLERINNEN

## STUDIOLO I / PROLOG

Pedro Flores Balbuena, gen. Ogwa (PRY)  
Alighiero Boetti (ITA)  
Anna Maria Maiolini (BRA)  
Ulrike Grossarth (DEU)  
Thomas Huber (CH)  
Branislava Susnik (PRY)

## KÜNSTLERTANDEMS

## NATURALIA

Sophie Baumgärtner (DEU)  
– Naturaliensammlung  
Pia Fischer (DEU)  
– Lars von Trier (DK)

## ARTIFICIALIA

Wilhelm Frederking (DEU)  
– Xu Na, Yang Yanyu (CHN)  
Silvia Weidenbach (DEU/GBR)  
– London Souvenirs

## SCIENTIFICIA

Ginan Seidl (DEU)  
– Mario Brondo (MEX)  
cominghomefunktion (DEU/CYP)  
– Burçak Konukman (TUR)

## MEMORABILIA

Murat Haschu (RUS)  
– David Lynch (USA)  
Nina Victoria Naußed (DEU)  
– Charlotta Bellander (SWE)  
Esther Suarez Ruiz (COL)  
– Floß von El Dorado (COL)  
Nora Läkamp (DEU)  
– Reminiszenz Federico García Lorca (ES)

## REALIA

Anne Baumann (DEU)

– Sabina Shikhlinskaya (AZE)

Kristina Heinrichs (DEU)

– Claudio Adami (ITA)

– Palmblatthandschrift (IN)

Berlin Rhizom (CHN/DEU/TWN)

## STUDIOLO II

Susanne Hopmann (DEU)

Georg Lisek (DEU)

## INTERVENTIONEN IN DER KUNST-UND NATURALIENKAMMER DER FRANCKESCHEN STIFTUNGEN

Sophie Baumgärtner (DEU)

Ester Suárez Ruiz (COL)

Wilhelm Frederking (DEU)

Nina Viktoria Naußed (DEU)

## ORDNUNGSPRINZIPIEN DER AUSSTELLUNG

Junge KünstlerInnen und GestalterInnen mit einem Standbein in Halle präsentieren ihre Werke im Tandem mit ausländischen KünstlerInnen und GestalterInnen, die sie inspiriert haben oder mit denen sie intensiv zusammenarbeiten. Andere knüpfen an konkrete Sammlungskongolute oder historische Objekten an.

Die Darstellung auf den folgenden Seiten korrespondiert in den kooperativen Bezügen mit der Ausstellung, in der die künstlerischen Positionen als Tandempartner aufeinander bezogen sind. In den Ausstellungsräumen erscheint die Verflechtung der künstlerischen und historischen Werke weniger statisch, als sie im zweidimensionalen Medium darzustellen ist.

Als Klammer für diese in einer Wechselbeziehung stehenden künstlerischen Werkkomplexe sind ein Prolog und ein Epilog gedacht.

Der Prolog / Studiolo I / breitet den Assoziationsrahmen des Komplexes Wunderkammern / Künstlersammlungen / Ordnungsdisplays aus.

Der Epilog / Studiolo II / enthält die Arbeit eines Künstlerduos, die Wunderkammerobjekte in spezielle Vitrinen fassen, die in als kleine Spiegelkabinette konzipiert sind, doch nur die Selbstbezüglichkeit des Objektuniversums und nicht den Blick der Betrachter spiegeln.

Neben der Präsentation auf der Ausstellungsetage der Franckeschen Stiftungen gibt es dezente Implantationen in die historische Wunderkammer.

## STUDIOLO I / PROLOG

Fünf künstlerische Positionen stehen hier stellvertretend für Leitgedanken der Wunderkammer, für die Verknüpfung von Makro- und Mikrokosmos, das Sammeln und Systematisieren, das Enzyklopädische, die Wiederholung und Agglomeration, für Ordnungen des Hyperimage und transkulturelle Denk- und Handlungsräume.



## Studiolo I / Prolog

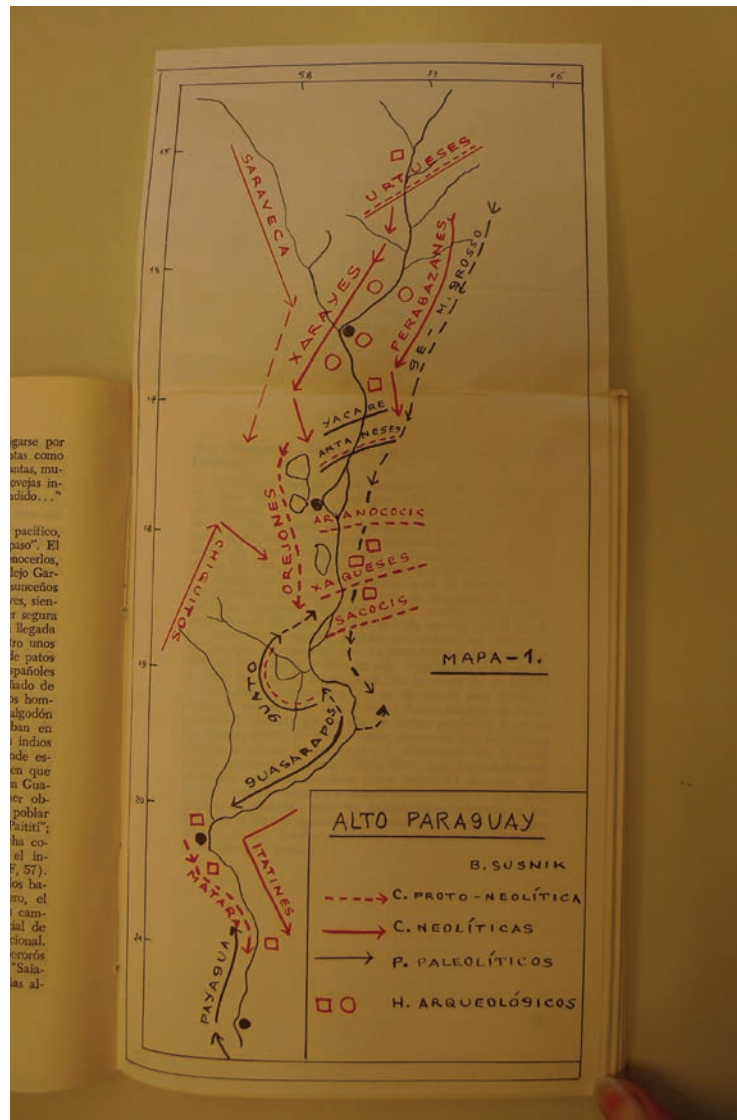


## Ogwa, eigentlich Pedro Flores Balbuena (PRY)

\*1938 – †2008, indigener Künstler des Volke Ishír aus Chaco, Alto Paraguay; Autodidakt. Nach dem Kontakt mit der slowenischen Ethnographin Branislava Susnik (1920–1996), die 1951 für umfassende ethnohistorische Studien nach Paraguay kam, beginnt Ogwa in den 1950er Jahren die Sitten, kultischen Bräuche und mythologischen Überlieferungen seines Volkes graphisch festzuhalten.

Exponat: *Los nativos*, o.J., Gouache, Privatbesitz

## Studiolo I / Prolog



## Branislava Susnik Branislava Susnik (PRY)

\*1920 in Medvode (Slowenien) – †1996 in Asunción (Paraguay); studierte Prähistorie und Geschichte sowie Ethnologie und Linguistik an den Universitäten von Ljubljana, Wien und Rom; Anthropologin und Ethnologin; emigrierte im Zweiten Weltkrieg nach Argentinien; Susnik kam 1951 für umfassende linguistische, ethnohistorische und sozialanthropologische Studien nach Paraguay und übernahm die Direktion des Ethnographischen Museums »Andrés Barbero« in Asunción.

Exponat: *Los aborígenes del Paraguay. Etnología del chaco boreal y su periferia* (siglos 16 y 17), Museo Etnográfico »Andrés Barbero«, Asunción 1978, Bibliothek des Ethnologischen Museums SMPK Berlin.

## Studiolo I / Prolog



## Alighiero Boetti (ITA)

1940 – 1994, lebte in Turin, Rom und Kabul/Afghanistan und unternahm ausgedehnte Reisen u.a. nach Guatemala, in den Sudan, nach Äthiopien, Japan, Kalifornien, auf denen jeweils Arbeiten entstanden. Seine Basis sind Handlung und Spiel, der Zusammenhang von Ordnung und Unordnung. Ab 1970 arbeitet Boetti mit Kunsthandwerkerinnen zusammen und lässt Weltkarten, Buch-stabenbilder und große Zeichengefüge, zuerst in Afghanistan, dann in Pakistan, sticken und weben. Kreative Zusammenarbeit ist die Leitidee für diesen kulturellen Gastarbeiter.

Exponat: *Alternando da uno a cento e viceversa*, 1977-78, Stickerei auf Leinen, Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart, Berlin.



## Studiolo I / Prolog



## Anna Maria Maiolino (BRA)

\*1942 in Italien geboren, lebt in São Paulo, Brasilien; zahlreiche Ausstellungen in Iberoamerika und Europa, 2012 war sie mit einem großen Werkkomplex auf der DOCUMENTA 13 vertreten. Maiolino arbeitet mit unterschiedlichen Medien, in den letzten Jahren vor allem mit „terra modellata“, mit Tonformen, die aus der Wiederholung archaischer Gesten resultieren. Ihre Objekte referieren ebenso auf Natur- wie Kulturformen.

Exponat: *Untitled*, aus der Serie *Entre o Dentro e o Fora (Between Inside & Outside)*, 2012, Ton, Gipsmörtel, Kunstharzlack, Metalltisch, elektrostatische Farbe, Courtesy bei der Künstlerin und Hauser & Wirth.

## Studiolo I / Prolog

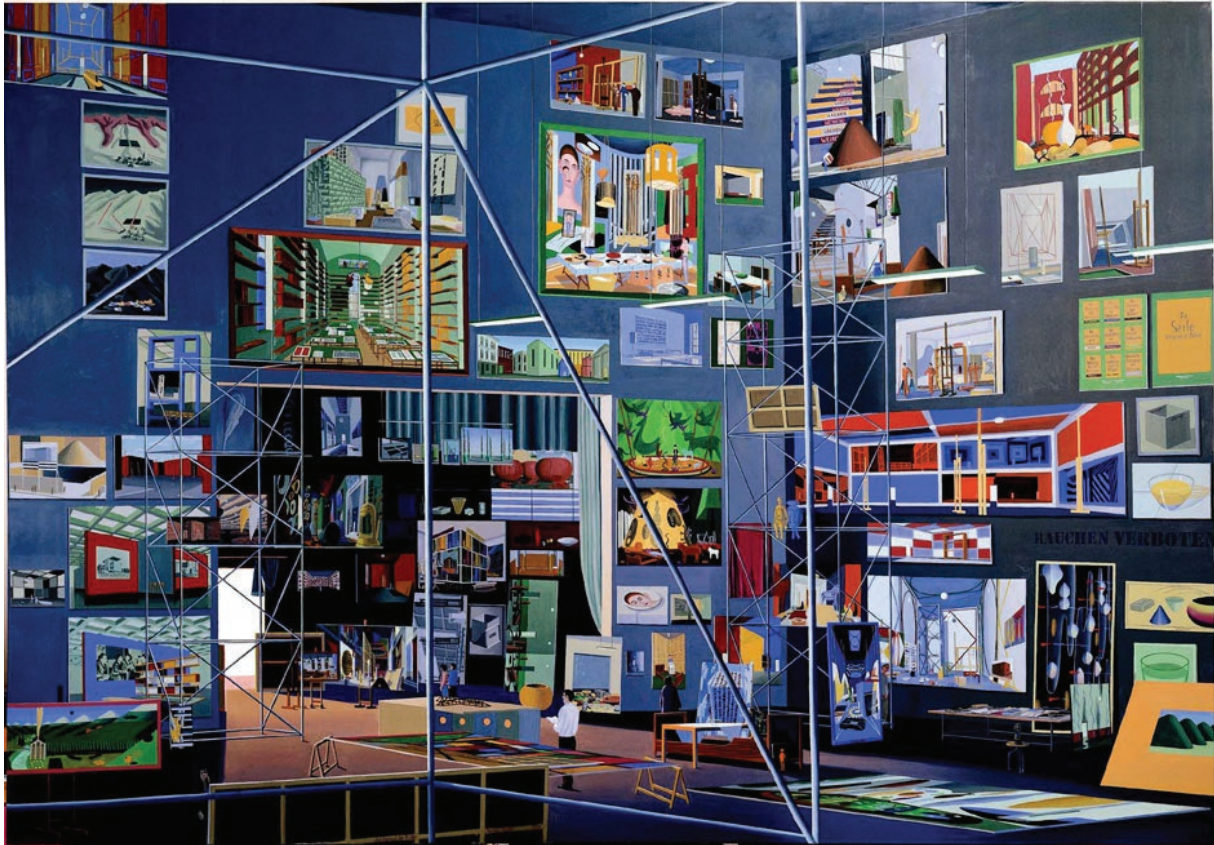


## Ulrike Grossarth (DEU)

\*1952, lebt in Dresden, Berlin und Lublin/Polen; seit 1998 Professorin an der HfBK Dresden. Grossarth zeigte ihre Arbeiten auf zahlreichen internationalen Ausstellungen; Teilnahme unter anderem an der documenta X, Kassel 1998, jüngst: *Wäre ich von Stoff, ich würde mich färben*. Retrospektive, Generali Foundation, Wien 2014. Zentral für Grossarth ist Hannah Arendts Schrift *Vita activa oder Vom tätigen Leben*, 1960, in der die Verfasstheit des menschlichen Lebens durch drei „Grundtätigkeiten“, Arbeiten, Herstellen und Handeln, bestimmt wird. Grossarth befasst sich mit enzyklopädischen Modellen und „Übungsreihen zur Überwindung fixierter Kulturmodule“.

Exponat: *Doppelmoral und Logic Board*, beide 2001, 1 Tisch, Objekte, 1 Bleistiftzeichnung auf Holz, Holz, Metall, Glas, Gips und verschiedene Materialien, Besitz der Künstlerin.

## Studiolo I / Prolog



## Thomas Huber (CH)

\*1955 in der Schweiz geboren, lebt in Berlin. 1992–1999 Professur an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig; Teilnahme an zahlreichen internationalen Ausstellungen, u.a. an der Biennale Venedig, den Skulptur Projekten Münster. Thomas Hubers Metamalerei umkreist die intellektuell-anschauliche Auseinandersetzung mit den Grundfragen von Kunst und deren Präsentation. Dabei interessieren ihn auch Ordnungsstrukturen des „Hyperimage“ und die damit verbundenen Übergangsformen von der Wunderkammer zum Museum.

Exponat: *Das Kabinett der Bilder*, 2004, Leihgabe privat



# KÜNSTLERTANDEMS



## Künstlertandems



## Anne Baumann (DEU)

\*1982 in Plauen; nach dem Studium der Forstwissenschaften an der Technischen Universität Dresden Studium der Grafik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2010–12 Stipendiatin der Heinrich Böll Stiftung; 2011 Istanbul-Atelierstipendium der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2013 Kunstpreis der Saalesparkasse Halle; 2013–15 Lektorin der Robert Bosch Stiftung in Baku, Aserbaidshan.

Anne Baumann entwickelt in Kooperation mit Sabina Shikhlinskaya und „ALOV“ eine Arbeit zur Wunderkammerkategorie Memorabilia.

Exponat: *Me and the Object and the Collection*, 2015, Spiegel, Skulpturfragment, Photographie Baku, Maße variabel, Besitz der Künstlerin



## Künstlertandems



## &gt;&gt; Sabina Shikhlinskaya (AZE)

\*1962 in Baku, Aserbaidshan; Studium der Malerei am Azimzadeh State College of Fine Arts, Baku, Aserbaidshan und an der Vera Mukhina Kunstakademie St. Petersburg, Russland; Initiatorin und Mitglied der alternativen Kunstplattform „ALOV“; Sabina Shikhlinskaya hat an zahlreichen internationalen Ausstellungen teilgenommen und ist neben der eigenen künstlerischen Arbeit auch als Kuratorin tätig.

Exponat: *Sky on his Shoulders*, 2015, Video, Besitz der Künstlerin

## Künstlertandems



## Sophie Baumgärtner (DEU)

\*1983 in Halle/Saale; Studium im Fachgebiet Schmuck der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; ausgedehnte Studienreise nach Spanien, Mexiko und China; 2010 Belobigung des „First Bagués-Masriera International Enamel Award“, Reial Acadèmia Catalana de Belles Arts de Sant Jordi, Barcelona.

Sophie Baumgärtners Arbeiten werden in der Wunderkammer und in der Ausstellung zu sehen sein.

Bildbeispiele zu Exponaten: *Käfer*, 2013/14, *Hybrid graphosoma lineatum*, 2014

Künstlertandems



>> Beispiele aus Sophie Baumgärtners Sammlung von Naturalia aus verschiedenen Ländern

## Künstlertandems



## Pia Fischer (DEU)

\*1985 in Dresden; Studium des Modedesign und Conceptual Fashion Design an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2014 Nominierungen für den European Design Award Apolda und den Baltic Fashion Award; 2014 Gründung des Mode-Labels SCYLLA & CHARYBDIS in Dresden. Prägend waren Reisen nach Großbritannien und in die Arbeitsfelder des Theaters und des Films.

Bezugsrahmen sind die Weltverschiebungen und die Symbolik jüngerer Filme von Lars von Trier, insbesondere in *Antichrist*, 2009.

Exponate aus der Kollektion *Anderwelten*, 2013/14



## Künstlertandems



## &gt;&gt; Lars von Trier (DK)

\*1956, dänischer Filmregisseur und Mitinhaber der Filmproduktionsfirma Zentropa; unterzeichnete u.a. mit Thomas Vinterberg 1995 das Dogma-Manifest, das sich gegen den Verlust von Wirklichkeit und aufwändige, verfremdende Techniken in Kinoproduktionen richtete, 2005 wurde die Kriterien des Manifests wieder als obsolet erklärt; umfangreiche Filmographie von *The Orchid Gardener*, 1977, bis zu *Nymph()*maniac, 2013/14.

Exponate: Stills zu *Antichrist*, 2009.

## Künstlertandems



## Wilhelm Frederking (DEU)

\*1982 in Karl-Marx-Stadt; Studium der Malerei und des Modedesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2014 Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt; Auslandssemester und diverse Studienreisen nach China; 2014 Artist in Residence, Shenyang, China.

In China erlernte Frederking die spezielle Technik des Holzstichs mit der verlorenen Form. Gezeigt werden neue Arbeiten, welche verschiedene Disziplinen, Techniken und kulturelle Bezüge verflechten. Seine Tandempartnerinnen sind zwei chinesische Grafikerinnen.

Frederkings Werke werden in den Ausstellungsräumen sowie der Kunst- und Naturalienkammer gezeigt.

Exponate:

*Symbols*, 2014, 4 Papierarbeiten, Direktdruck, Handabrieb, Druckerfarbe auf Chinesischem Papier auf Seide aufgezogen, Besitz des Künstlers.

*SS 100*, 2013, Glas, Metall, PVC, Besitz des Künstlers.

## Künstlertandems



>> Xu Na (CHN)

\*1986 in Zaozhuang, Provinz Shandong, Studium der Bildenden Kunst, Schwerpunkt Druckgrafik, an der Tianjin Academy of Fine Arts.

Yangyan Yu (CHN)

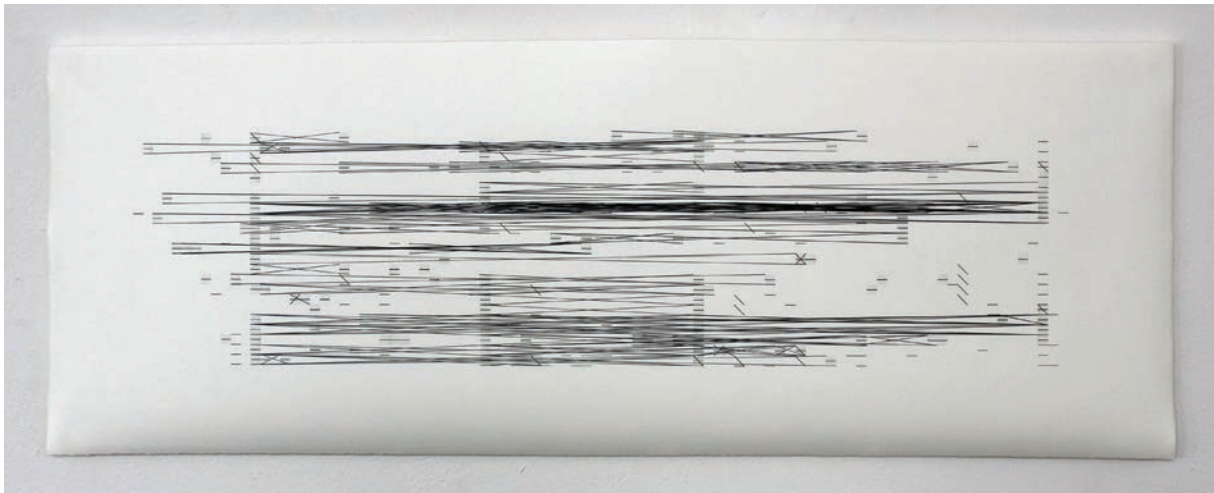
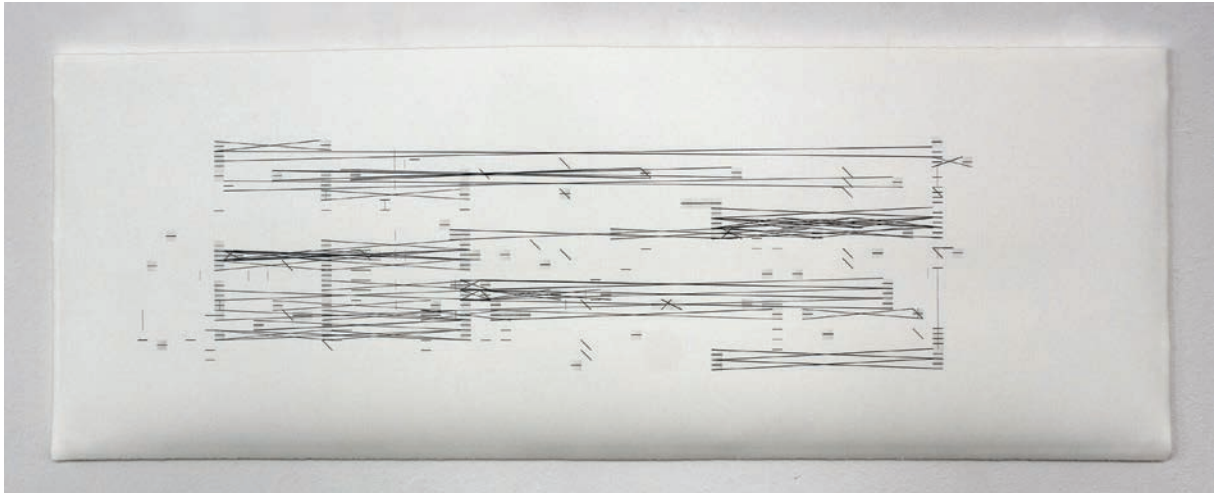
\*1988 in Xingtai, Provinz Hebei, Studium der Bildenden Kunst, Schwerpunkt Druckgrafik, an der Tianjin Academy of Fine Arts; 2013 postgraduiert an der Fakultät für Druckgrafik der Central Academy of Fine Arts, Peking.

Exponate:

Xu Na: Jugendbild – Verliebtheit, 2010, Holzstich, Privatbesitz.

Yangyan Yu: Wind in den Baumkronen – einfache Liebe, 2010, Holzstich, Privatbesitz.

## Künstlertandems



## Kristina Heinrichs (DEU)

\*1984 in Heidelberg; Ausbildung zur Buchbinderin, Studium der Buchkunst an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; Auslandssemester an der Accademia di Belle Arti di Roma, wiederholt Reisen nach Italien; 2014 Kunstpreis der Saalesparkasse Halle.

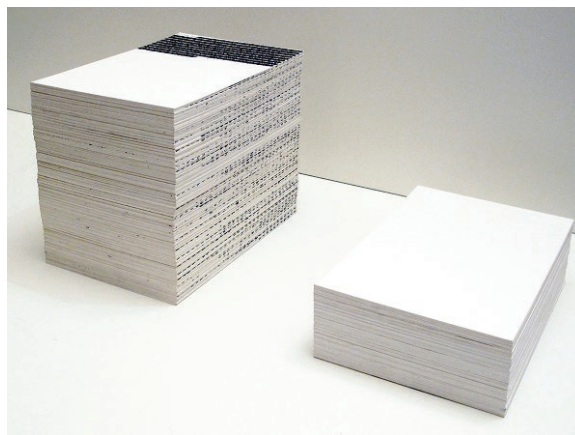
Heinrichs beschäftigt sich mit dem Buch als vierdimensionalem Raum und mit nonverbalen Notationen, die als Rhythmen, Textur und Zeichen jenseits abgegrenzter Sprachgemeinschaften gelesen werden können.

Ihr Dialogpartner ist Claudio Adami aus Rom.

Exponat: *Kontaktaufnahme – eine Notation*, 2015, Siebdruck, Tusche und Pigmentstift auf Büttenkarton, Besitz der Künstlerin.



## Künstlertandems



## &gt;&gt; Claudio Adami (ITA)

\*1951 in Città di Castello, Italien, lebt in Rom; Maler, Fotograf, Grafiker; er beschäftigt sich in den letzten Jahren mit Buchformaten als beweglichen Behältern und dem Büro als Container.

Exponate:

*Permutazione di un nero*, 2008-15, Chinesische Tusche auf Papier, Besitz des Künstlers.

*Cadenzato fogli inchiostro*, 2008-15, Chinesische Tusche auf Papier, Besitz des Künstlers.



## Palmblattschrift aus der Sammlung der Franckeschen Stiftungen

Exponat: Das Lukas-Evangelium übersetzt ins Tamil von Bartholomäus Ziegenbalg, um 1715, Inschrift auf Palmblatt, ca. 6 x 50 x 4 cm, Bibliothek der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale), AFSt/P TAM 16.

## Künstlertandems



## Murat Haschu (RUS)

\*1969 in Naltschik, Russland; Studium an der Kunsthochschule Vladikavkaz, Russland; 1995–2005 freischaffend in Berlin, dann Studium Textil/Malerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2007/08 und 2010/11 Drehbuch- und Projektförderung durch die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt; 2011 European Media Artists in Residence, Bourges, Frankreich; seine Filme wurden auf Festivals in Russland, Spanien und Deutschland gezeigt.

Haschu beschreibt seine Emigration nach Deutschland als den entscheidenden und auch künstlerisch prägenden Schritt. Spezifisch interessiert ihn die Symbolik bestimmter Filme. Sein Dialogpartner ist David Lynch.

Murat Haschu hat für das Ausstellungsprojekt einen neuen Film entwickelt, der sich mit den über einander geschichteten Weltbezügen der Wunderkammer und seinen eigenen Erfahrungen der wundersamen neuen Welt bei der Emigration beschäftigt.

Exponat: *Bildstörung*, 2015, Animationsfilm, Besitz des Künstlers.



## Künstlertandems



## &gt;&gt; David Lynch (USA)

\*1946, us-amerikanischer Filmregisseur, Produzent, Schauspieler, Maler, Fotograf, Komponist; seine Filme nutzen surrealistische Elemente, pendeln zwischen Traum und Trauma, in anderen Medien greift er dieses Spektrum auf; umfangreiche Filmographie von *Eraserhead*, 1977, bis zu *Inland Empire*, 2006.

Exponatbeispiele:

*Crying Head On Mountains*, 2012, Aquarell auf Papier, Galerie Karl Pfefferle, München.

*Circle*, 2012, Aquarell auf Papier, Galerie Karl Pfefferle, München.

## Künstlertandems

**Anne Knödler (DEU)**

\*1985 in Zeulenroda; Studium des Industriedesigns und der Bildenden Kunst an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2011 Istanbul-Atelierstipendium der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle mit anschließendem einjährigem Auslandsstudium an der Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi, Istanbul; 2013 1. Preis des Internationalen Nachwuchsförderpreises für Glaskünstler „Zwieseler Kölbl“.

**Johannes Fötsch (DEU)**

\*1984 in Pößneck; nach der Ausbildung zum Holzbildhauer in Flensburg Studium der Bildhauerei/Keramik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2011/12 Auslandsstudium an der Estonian Academy of Arts, Tallinn, Estland; 2013 2. Preis beim Skulpturen-Wettbewerb im öffentlichen Raum, Havelberg, gemeinsam mit Elisabeth Oertel.

**Elisabeth Oertel (DEU)**

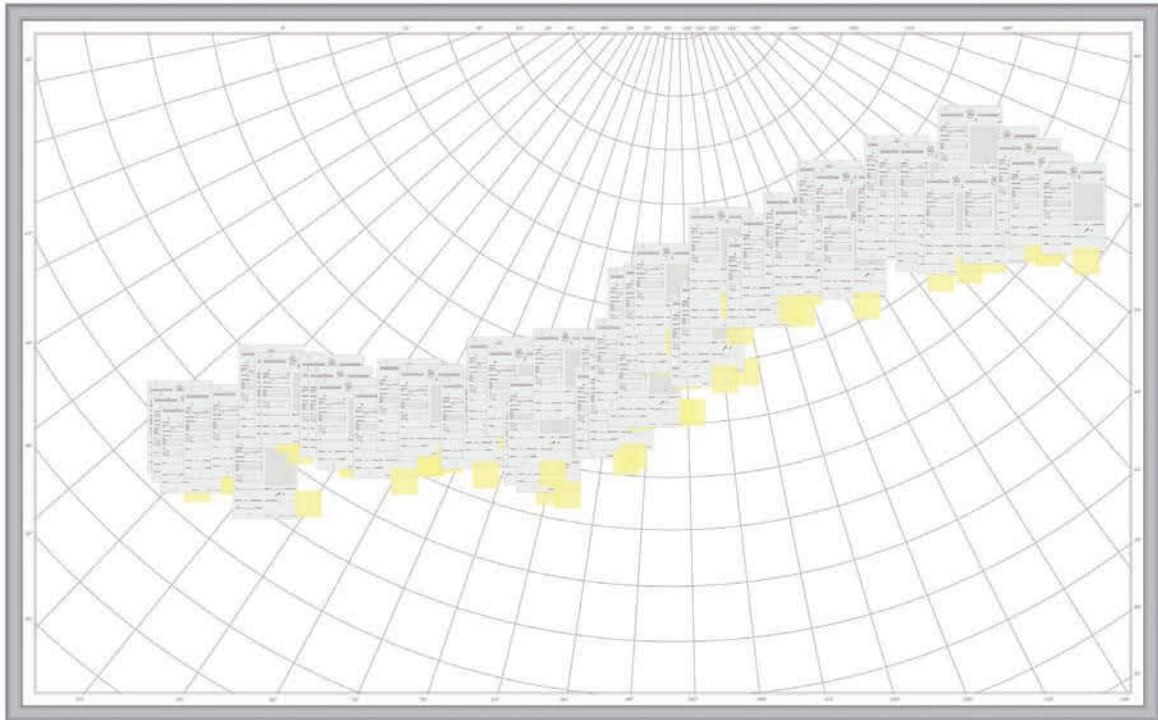
\*1985 in Greiz; Studium der Bildenden Kunst an der Academy of Art and Design St. Joost in 's-Hertogenbosch, NL und an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; Gasthörerschaft an der Estonian Academy of Arts Tallinn, Estland; 2011 1. Preis des Internationalen Nachwuchsförderpreises für Glaskünstler „Zwieseler Kölbl“; 2013 2. Preis beim Skulpturen-Wettbewerb im öffentlichen Raum, Havelberg, gemeinsam mit Johannes Fötsch.

**Efy Zeniou, (CYP)**

\*1987 in New Jersey; studierte Kunst und Design am Kent Institute of Art & Design und Kunst an der Nottingham Trent University, England, anschließend Creative Writing an der London School of Journalism; Artist in Residence am NDSM Treehouse, Amsterdam und Kaus Australis, Rotterdam, Niederlande; Zeniou stieß unterwegs zur Gruppe leavinghomefunktion / cominghomefunktion.

Bildbeispiel: Reiseroute und Expeditionsstationen

## Künstlertandems



Anne Knoedler, Johannes Foetsch, Elisabeth Oertel und Efy Zeniou befinden sich 2014–2016 mit russischen Ural-Motorrädern auf einer Expedition, die sie auf dem Landweg von Halle nach New York führen soll. Sie werden diese Forschungs- und Abenteuerreise mit Zeichnungen, Texten und Fotografien in einem Blog dokumentieren, an verschiedenen Stationen mit dortigen Künstlern interagieren und immer wieder auch live nach Halle berichten.

Exponat: *The Theatre of the Ural – A Play in Breakdowns*, 2014–16, Karte, Wandzeichnung, 400 x 280 cm, Datenblätter, Post Its, Papier, wachsend, Besitz der Künstlergruppe.



## Künstlertandems

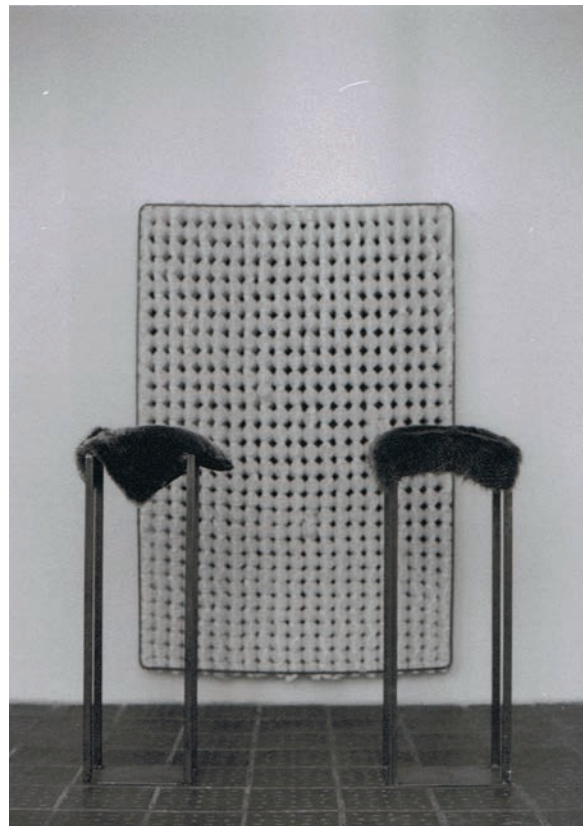


## &gt;&gt; Burçak Konukman (TUR)

\*1984 in Ankara (Türkei) geboren, lebt in Istanbul; Studium der Kunstpädagogik an der Anadolu Üniversitesi, Eskişehir und des Kulturmanagements an der Bilgi Üniversitesi, Istanbul. Er ist Performancekünstler und u.a. Gestalter und Moderator der wöchentlichen Radiosendung *Timeless Contemporary Art Conversations* und einer der Korrespondenzpartner der Gruppe *cominghomefunktion*

Exponat: o.T., Performance, 2015

## Künstlertandems



## Nora Läkamp (DEU)

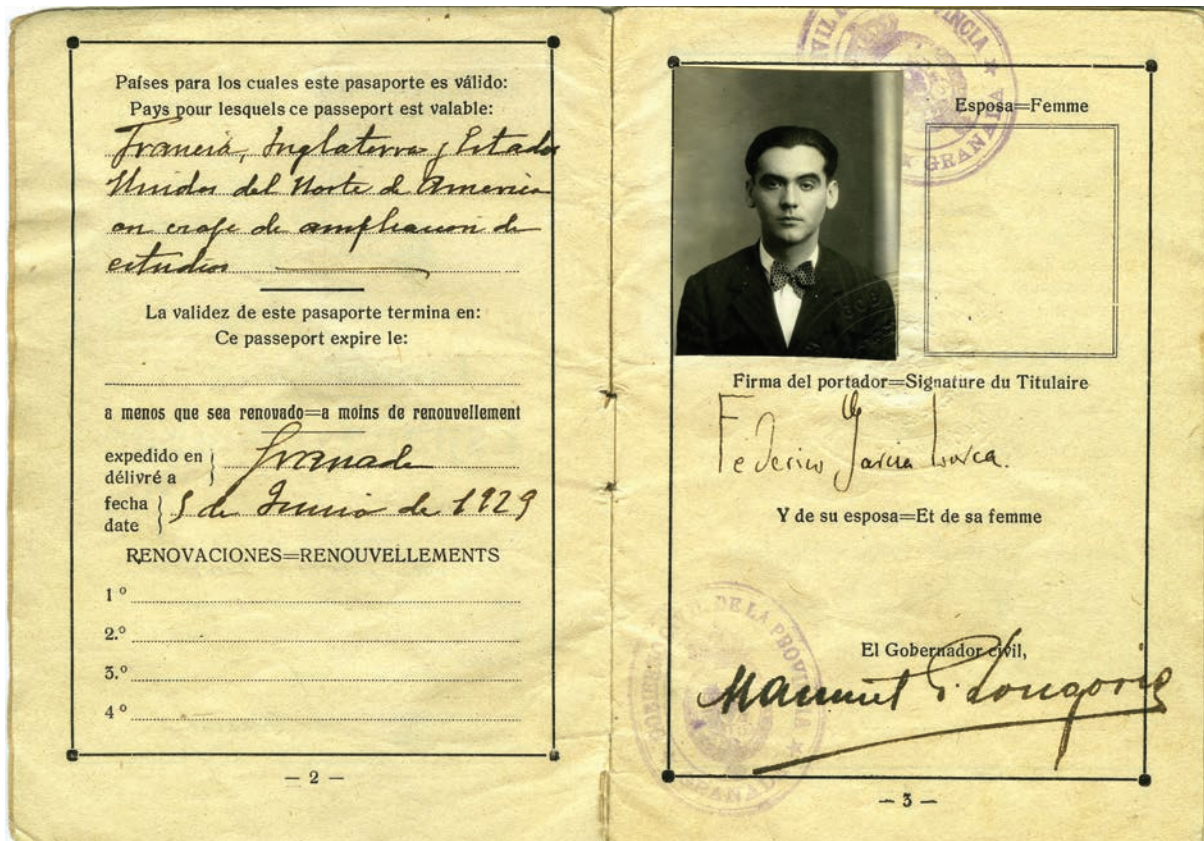
\*1984 in Berlin, lebt in Halle und Berlin; Studium der Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin sowie der Kunstpädagogik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2003–2006 Mitarbeit am Programm World Wide Opportunities on Organic Farms (WWOOF) in Spanien und Frankreich, 2011/12 Studienaufenthalt in Granada, diverse längere Auslandsreisen.

Nora Läkamp beschäftigt sich mit Formen der kollektiven und individuellen Erinnerung sowie der Transformation von *Naturalia* in *Artificialia*.

Exponat: *Ruhen lassen*, 2014, Matratze, Stickerei, Fellkissen, Stechnadeln, Besitz der Künstlerin



## Künstlertandems



## &gt;&gt; Federico García Lorca (ES)

(1898–1936), vor allem die Lyrik des spanischen Schriftstellers und seine freundschaftliche Nähe zu Malern seiner Generation bilden den Bezugspunkt für Läkamp. Für die Ausstellung ist eine spezielle Arbeit entstanden, die sich mit den sich durchkreuzenden Erinnerungsstrukturen der bildenden Künstlerin und des Schriftstellers beschäftigt.

Bildbeispiel: Ausweis Lorca

## Künstlertandems



## Nina Viktoria Naußed (DEU)

\*1987 in Berlin, lebt in Halle; Studium der Bildhauerei/Keramik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2011/12 Studienaufenthalt an der Högskolan för Design och Konsthantverk Göteborg, Schweden; 2013 Preisträgerin Richard-Bampi-Preis, Leipzig sowie Anerkennung des Walter-Gebauer-Keramikpreises, Bürgel.

In Naußeds Sammlungen mischt sich Hergestelltes unter Gefundenes, Weggeworfenes unter behutsam Konserviertes. Ihre miniaturisierten Räume aus Keramik und Porzellan suggerieren Abbruch- wie Traumwelten.

Naußeds Arbeiten werden in den Ausstellungsräumen sowie der Kunst- und Naturalienkammer zu sehen sein.

Exponate:

*Sammlung*, 2013-2015, verschiedene Materialien

*Räume*, 2013/14, Keramik, Porzellan, Glasur, Glas, Besitz der Künstlerin

## Künstlertandems



## &gt;&gt; Charlotta Bellander (SWE)

\*1968 in Stockholm, lebt in Stockholm; Studium der Fotografie, Kunst- und Filmtheorie an der Göteborgs Universität, Schweden; MFA an der Höögskolan för Design och Konsthantverk; 2012 Artist in Residence am Guldagergaard International Ceramic Research Center, Skaelskør, Dänemark; 2012 Grant der Eric Ericson Foundation, Gotheburg and Crafts Society. Bellanders künstlerischer Aktionsrahmen umfasst Fotografie und Keramik ebenso wie Kochperformances und gärtnerische Tätigkeiten.

Nina Naußed und Charlotta Bellander haben ihre Arbeiten für die Ausstellung im Austausch miteinander konzipiert.

Exponat: *Strata. From wordless fragments and layers to borderlands between landscapes and bureaucratic terrain*, 2015, Holz, Ton, Porzellan, Besitz der Künstlerin



## Künstlertandems



## Ginan Seidl (DEU)

\*1984 in Berlin, lebt in Halle und überall; Studium der Bildhauerei und Medienkunst an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2009 Auslandsstudium in Mexiko Stadt, ENAP und Nebenhörerschaft im Bereich Medienkunst der Universität der Künste Berlin; 2010 Istanbul-Atelierstipendium der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2012 Kunstpreis der Saalesparkasse Halle; 2012/13 Graduiertenförderung des Landes Sachsen-Anhalt; 2013 EMARE-Mexiko-Stipendium; 2014 Stipendium Fokus Junge Kunst der Jürgen Ponto Stiftung.

Exponat: *Place Drift*, 2015, Holzbox, 7 Monitore mit Videos, 7 Gegenstände: Photo vom Potsdamer Platz vor der Bebauung (Photographin: Dietlind Hofmann), ausgetrockneter Kakteenast, religiöser Gegenstand, Munitionskiste mit Erinnerungsstücken, Buch mit Gedichten von Jackie Juno, mexikanische Ausgabe von C.G. Jungs Archetypen, alte Fahrradpumpe, Besitz der Künstlerin.

## Künstlertandems



## &gt;&gt; Mario Brondo (MEX)

\*1982 in Mexiko Stadt, lebt im Mexico; 2001 Diplom in Französisch, Université Paris-Sorbonne IV; zuerst Studium der Psychologie und Musik an der Universität Mexiko, dann Film am Centro Universitario de Estudios Cinematográficos, Mexiko Stadt sowie Contemporary Audiovisual Arts in Le Fresnoy, Studio National des Arts Contemporains, Tourcoing/Calais, Frankreich; diverse Auslandsaufenthalte u.a. in Frankreich, Italien, Großbritannien, Belgien, Spanien, Westsahara.

Die Videos von Mario Brondo sind wichtige Bezugspunkte für Ginan Seidl und ein Dokument ihres Kontinente umspannenden Netzwerks. Sie setzen sich ebenfalls mit Fragen der kulturellen Identität auseinander.

Exponat: *Mexico City Blues vs. Reds*, 2007, Video, Besitz des Künstlers

## Künstlertandems



## Esther Suárez Ruiz (COL)

\*1984 in Cali, Kolumbien, lebt in Halle; Studium des Industriedesign an der Universidad Nacional de Colombia, Bogotá und des Fachgebiets Schmuck an der Burg Giebichenstein Kunst-hochschule Halle; 2010 DAAD-Stipendium für ausländische Künstler.

Esther Suárez Ruiz beschäftigt sich mit dem Kulturtransfer zwischen Europa und Südamerika im Zeitalter des Kolonialismus und Phänomenen der Akulturalisierung im Kolonialismus und Postkolonialismus. Die Perle mit ihrem Tausch- und Warenwert spielt in der Zirkulation der Gaben und Waren eine besondere Rolle.

Bildbeispiele:

o.T., Perlen, 2014, verschiedene Garne, Epoxitharz, Besitz der Künstlerin und Privatbesitz.



## Künstlertandems



## &gt;&gt; Kultgegenstände der indigenen Kultur aus Kolumbien (COL)

Anstelle der durch die Kolonisatoren und Archäologen geraubten Kult- und Kunstgegenstände, welche die europäischen ethnologischen Sammlungen bereichert haben, wurde für die Ausstellung eine dort gehandelte, „billige“ Replik eines bedeutenden Kultgegenstandes aus Lateinamerika importiert. Sie verweist auf die Leerstellen einer Kultur, die durch die katholische überformt und ersetzt wurde.

Exponat: Replik des Goldfloßes von Eldorado, 2014, Messing vergoldet

## Künstlertandems



## Silvia Weidenbach (DEU)

\*1980 in Annweiler am Trifels, lebt in London; nach der Ausbildung zur Silberschmiedin an der Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz, Studium im Fachgebiet Schmuck der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und am Royal College of Art, London; seit 2011 selbständig in England und Deutschland tätig; zur Zeit Visiting Lecturer am Royal College of Art, London; diverse Zusammenarbeiten mit Architekten, Musikern, Film- und Modemachern.

Weidenbach entwickelt mit digitalen und analogen Techniken hybride Objekte. Mithilfe von Rapid Prototyping verbindet sie heutige Materialien mit Anleihen an barocke Drechselkunst.

Exponate: Broschen und Ketten, 2012-2015, verschiedene Materialien, Besitz der Künstlerin und Privatbesitz



## Künstlertandems



## &gt;&gt; London Souvernirs

Die Stadt London und ihre Orte der Sammlungen, Märkte und Dinganhäufungen sind die Bezugspunkte für Silvia Weidenbach.

## Künstlertandems



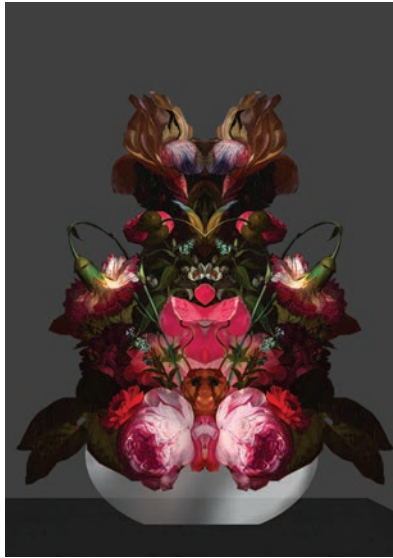
## &gt;&gt; Berlin Rhizom (CHN / DEU / TWN)

Die Gruppe Berlin Rhizom gründete sich 2013; sie ist polykulturell und multilingual zusammengesetzt und realisiert performative Lectures, Aktionen sowie Plattformen der Begegnung. Sie bedienen sich der Medien Sprache und Text, Sound und Musik, der bildenden Künste wie verschiedener Formen des Design.

Im Laufe der Ausstellung soll im Netz eine virtuelle Wunderkammer entstehen.

Exponat: Wunderkammer: »Close Encounters of the 4th Kind«, 2015, virtuelle Ausstellung, Tisch mit 2 Computer-Arbeitsplätzen, Plakatwand.

## Epilog / Studiolo II



## Susanne Hopmann (DEU)

\*1984 in Köln als Kind einer Chinesin und eines Deutschen, lebt in Halle und Berlin; nach Absolvieren des Textil und Modedesign der Berufsfachschule in Trier, Gesellenbrief im Ausbildungsberuf Keramiker, dann Studium der Bildhauerei/Keramik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2009 Recherchereisen nach Kanada, China und auf die Philippinen sowie Auslandssemester an der School of Art and Design, Ohio University, USA; 2011 Istanbul-Atelierstipendium der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2014 Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt.

## Georg Lisek (DEU)

\*1985 in Berlin, lebt in Leipzig; 2005–2007 Studium der Philosophie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; 2007–2011 Studium der Bildenden Kunst an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; Diplom mit Anerkennung des Kunstpreises der Saalesparkasse Halle; 2006–2012 mehrere Auslandsaufenthalte in China, Frankreich, Türkei und Israel; 2010 Istanbul-Atelierstipendium der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; 2011 Graduiertenstipendium des Landes Sachsen-Anhalt; 2012/13 Lehraufträge in Halle und Leipzig.

Das Künstlerduo arbeitet seit zwei Jahren intensiv zusammen und hat diverse Aktionen und Ausstellungen umgesetzt. Für die Ausstellung der Franckeschen Wunderkammer realisieren sie eine Arbeit, die einen Kommentar zum Objektuniversums der Wunderkammern setzt. In Vitrinen aus Spionglas werden symmetrische Arrangements von Objekten präsentiert. Banale Alltagsgegenstände sollen hier ebenso einen Platz finden wie Sammlungsstücke. Als autarke Spiegelkabinette werden die Vitrinen den Blick der Betrachter nicht reflektieren. Diese umkreisen „ungesehen“ die Objekte und können dennoch als „Spione“ in das Universum der Bilder eintauchen.

Exponat: *Alice*, 2015, 3 Vitrinen mit Objekten und Video, Besitz der KünstlerInnen